

# Lebendige Gemeinden

Ihre katholische Gemeinde in Altbach, Deizisau, Hochdorf, Lichtenwald, Plochingen und Reichenbach



## Allerheiligen

Okt | Nov  
40-2022

1. NOVEMBER

SETZT DAS FEST  
835 IM  
KALENDER FEST

KELTISCHES  
NEUJAHR

AB DEM  
8. JAHRHUNDERT  
FEIERTAG  
IN ENGLAND

ALLE, DIE IHRE  
VOLLENDUNG  
IN GOTT  
GEFUNDEN HABEN

PAPST GREGOR IV

DER ABEND VOR  
ALLERHEILIGEN

KONTAKT  
MIT  
JENSEITS

HALLOWEEN

"all hallow's  
eve"

# ALLERHEILIGEN ALLERSEELEN

FÜHRT ALLERSEELEN  
998 IN SEINEN  
KLÖSTERN EIN

FÜRBITTEN FÜR  
ALLE  
VERSTORBENEN

ABT ODILÖ VON  
CLUNY

2. NOVEMBER

## Inhalt

---

- |           |   |           |   |
|-----------|---|-----------|---|
| <b>04</b> | Grußwort  | <b>29</b> | Kleidersammlung zugunsten der Hilfsorganisation Aktion Hoffnung |
| <b>06</b> | Allerheiligen – alle Heiligen   | <b>30</b> | Ausbildung ehrenamtliche/r Sterbebegleiter/-in                  |
| <b>09</b> | Allerheiligen – Herkunft und Bedeutung  | <b>30</b> | Kinoabend der ambulanten Hospizdienste                          |
| <b>12</b> | „Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind...“ Mein Namenspatron Hl. Martin von Tours | <b>31</b> | Trauercafé Regenbogen   |
| <b>13</b> | Der Sockentag   | <b>31</b> | Hospizgruppen begleiten am Lebensende                           |
| <b>14</b> | Mein Namenstag  | <b>32</b> | Miniausflug nach Tripsdrill 2022                                |
| <b>15</b> | Der Abend vor Allerheiligen – Halloween   | <b>33</b> | Inklusiver Gottesdienst beim CVJM-Häusle                        |
| <b>16</b> | Erstkommunionvorbereitung 2023  | <b>34</b> | Wagnis des Glaubens   |
| <b>18</b> | „Viele Gaben. Ein Geist.“ – Firmung 2022  | <b>35</b> | Kirche Kunterbunt   |
| <b>19</b> | Gottesdienste Oktober   November 2022   | <b>36</b> | Krippenspiel 2022   |
| <b>21</b> | Tauftermine   | <b>37</b> | Sternsinger*innen-Aktion 2023 in unserer Gemeinde               |
| <b>22</b> | Kasualien, Stand 26.08.2022   | <b>38</b> | Buchtipps   |
| <b>23</b> | Termine   | <b>39</b> | Impressum   |
| <b>27</b> | Fairtrade-Termine im Herbst 2022 in Hochdorf  | <b>40</b> | Gottesdienste zu Allerheiligen und Allerseelen 2022             |

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 41 – 2022 (Dez | Jan): 17. Oktober 2022**  
Thema: **Schenken**. Beiträge bitte an: [redaktion.gemeindebrief@gmx.de](mailto:redaktion.gemeindebrief@gmx.de)

# Grußwort

---

Text: Gabriela Benz. Foto Seite 4: Stephan Walter

Liebe Gemeinde,

Ich denke an dich! Ein Satz, den wir sicherlich alle schon einmal gehört haben. Ein Satz, den wir von anderen Menschen zugesprochen bekommen, wenn zum Beispiel eine wichtige Prüfung ansteht. Oder ein Vorstellungsgespräch. Oder ein Besuch beim Arzt mit einer wichtigen Untersuchung. Es sind Situationen, denen wir uns alleine stellen müssen. Aber es gibt Menschen, die einem zusprechen: Ich denke an dich! Ich bin in Gedanken bei dir! Ich bete für dich in dieser Situation!



Für mich persönlich ist es beruhigend, so einen Zuspruch in einer Situation zu erhalten, in der ich aufgewühlt, nervös oder beunruhigt bin. Ich weiß, dass da jemand an mich denkt und mir Gutes wünscht. Jemand, der mich in diesem Moment, bei dieser Aufgabe nicht alleine lässt. Eine nahe stehende Person, die mir nur das Beste wünscht.

Und umgekehrt habe ich diesen Satz auch schon vielen Menschen zugesprochen. Aufrichtig und ehrlich.

Ich möchte damit anderen Menschen mit meinen Gedanken und Gebeten in schwierigen Momenten unterstützen. An sie denken, auch wenn ich gerade nicht bei ihnen sein kann.

## Spüren und bewahren

Sätze wie: „Ich bin in Gedanken bei dir!“ und „Ich trage dich in meinem Herzen“ nutzen wir auch sehr häufig, wenn wir uns an Verstorbene erinnern. Wir möchten die Menschen, die nicht mehr unter uns sind, im Gedächtnis behalten, sie nahe bei uns – in unserem Herzen – spüren und bewahren. Die Erinnerung an sie soll nicht verschwinden.

In der katholischen Kirche gibt es viele Gedenktage für Verstorbene, besonders für Heilige. Tage, an denen wir besonders für einen oder mehrere Menschen beten und uns an sie erinnern. Im November gibt es gleich zwei Tage, die dafür von besonderer Bedeutung sind – Allerheiligen und Allerseelen. Es sind zwei „Erinnerungsfeste“, an denen wir an alle Menschen, die nicht mehr bei uns sind, denken und für sie beten.

## Glauben gelebt

Der Feiertag Allerheiligen ist ein Hochfest, an dem die katholische Kirche alle Heiligen ehrt. An diesem Tag gedenken wir allen Frauen und Männern, die heilig gesprochen wurden. Menschen, die ihren Glauben gelebt und verteidigt haben und die christliche Botschaft verkündeten.

Am darauffolgenden Tag Allerseelen denken und beten wir besonders für die Menschen, die im

vergangenen Jahr verstorben sind, aber auch an alle anderen Verstorbenen. Der Tag geht zurück auf die katholische Lehre vom Fegefeuer: Alle Seelen der Verstorbenen, die nicht direkt in den Himmel aufgenommen werden, befinden sich an einem Ort der Reinigung und Läuterung, dem sogenannten Fegefeuer. Fürsprache können die Angehörigen ihren Verstorbenen dadurch einlegen, dass sie für sie beten, Fürbitte halten und Almosen geben. Dadurch sollen die Seelen schneller aus dem Fegefeuer befreit werden und in den Himmel gelangen.

### **Die Gräber der Verstorbenen schmücken**

Viele Traditionen gibt es zu Allerheiligen und Allerseelen, die auch heute noch gepflegt werden. So werden die Gräber der Verstorbenen zu diesen Tagen mit Gestecken und Kränzen geschmückt. Die grünen Zweige symbolisieren die christliche Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Zu den Gestecken und Kränzen wird oft ein Grablicht aufgestellt. Das brennende Licht symbolisiert die Gegenwart Gottes. Bei der Gräbersegnung werden die Gräber zur Erinnerung an die Taufe mit Weihwasser besprengt. In einigen

Regionen ist es Tradition, dass an den beiden Tagen das sogenannte Seelengebäck gebacken wird. Ein Hefeteig in Zopfform. Dies geht darauf zurück, dass Menschen in der Antike sich die geflochtenen Haare (Zopf) abgeschnitten haben, um ihre Trauer auszudrücken. In einigen Regionen wurde und wird dieses Gebäck auch an Bedürftige und Arme verschenkt, die sich mit „Vergelt's Gott für die armen Seelen“ bedanken. Außerdem gehen viele Familien an diesen Tagen gemeinsam zu den Gräbern ihrer Angehörigen. Denn wir Christen wissen uns mit den Verstorbenen verbunden.

All diese Traditionen zeigen, dass wir Christen unsere Verstorbenen und Heiligen nicht vergessen wollen. Wir gedenken der Verstorbenen und der Heiligen, um die Erinnerung an sie wach zu halten. Wir sagen ihnen zu: Ich denke an dich! Ich trage dich in meinem Herzen! Du bist nicht vergessen!

Diese beiden „Erinnerungsfeste“ Allerheiligen und Allerseelen wollen wir auch dieses Jahr wieder mit unseren Traditionen begehen und allen Verstorbenen sagen: Wir haben euch nicht vergessen!

### **Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung**

Am 9. Oktober 2022 treffen wir uns nach langer Zeit wieder als ganze Gemeinde zur Gemeindeversammlung. Sie findet in der Breitwiesenhalle in Hochdorf statt (Jahnstraße 8, 73269 Hochdorf).

Nach einer Eucharistiefeier wird es neben einem Rück- und Ausblick ebenfalls Raum für Fragen, Diskussion und Austausch geben. Auch für ein einfaches Mittagessen wird gesorgt sein. Wir freuen uns, nach so langer Zeit einmal wieder persönlich zusammen zu kommen.

Selbstverständlich werden die jeweils aktuellen Corona-Bedingungen zu beachten sein. Dazu gibt es rechtzeitig vorher ergänzende Informationen in den Mitteilungsblättern und auf der Homepage ([www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de)).

Wir freuen uns sehr, Sie und Euch auf der Gemeindeversammlung zu sehen.

## Allerheiligen – alle Heiligen

Text: Helga Simon. Foto Seite 6: mali maeder / cc0 – gemeinfrei, Foto Seite 7: Elke Frommhold. In Pfarrbriefservice.de

Die „Heiligen“, das sind doch die Menschen, deren Lebensweg gelungen ist, die „bei Gott angekommen“ sind. Und bei Gott anzukommen, das ist doch das Ziel eines jeden Menschenlebens, oder? Diese Menschen haben ihr Ziel erreicht. Das sagt sich so großartig, doch in der Realität sieht das anders aus. Denn wenn ein Mensch stirbt, den wir geliebt haben, dann ist das für uns zunächst kein Grund zur Freude, sondern wir erleben den Tod als Zerstörer. Der Tod reißt Paare auseinander, oder die Familie verliert ihren Mittelpunkt. Deshalb fürchten wir den Tod. Weil er uns das Liebste nimmt und irgendwann unser eigenes irdisches Leben beenden wird. Wann das sein wird, das wissen wir (Gott sei Dank!) nicht und wir können es uns auch nicht vorstellen. Wir können uns nur an der Osterbotschaft festmachen, die da lautet: Wenn Christus auferstanden ist, dann werden auch wir alle, die seinen Namen tragen, zum Leben auferstehen.

Viele Menschen fürchten den Monat November. Allerheiligen ist eigentlich ein Freudentag. Aber wir empfinden ihn zusammen mit Allerseelen als ernstesten Gedenktag. Es sind Gedenktage, die uns die Begrenztheit unseres Lebens vor Augen führen. Es ist Brauch, am Allerheiligen- oder Allerseelentag die Gräber der Verstorbenen zu besuchen. Viele tun das regelmäßig auch während des Jahres. Doch andere sagen: Meine Trauer braucht keinen solchen Ort, ich muss nicht zum Friedhof gehen, um an die Menschen zu denken, die mir im Leben wichtig waren.

Heutzutage wünschen sich viele Menschen eine anonyme Bestattung, weil sie die Angehörigen nicht mit der Grabpflege belasten wollen. Aber in Wirklichkeit

quält manchen, der eine solche Entscheidung trifft, wohl die Angst, dass ja doch keiner kommen wird, um an seinem Grab zu beten und zu trauern.

Die Bibel spricht eine andere Sprache. In der Vision aus der Johannes-Offenbarung liest man: „Ich sah eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen.... Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt und von dem Lamm.“



Die Johannes-Offenbarung ist die jüngste Schrift des Neuen Testaments und entstand als Trostbuch für die Christen, die im Gebiet der heutigen Türkei unter der Verfolgung des römischen Kaisers Domitian litten und den Tod vor Augen hatten.

Und auch im 1. Johannesbrief drückt sich die Glaubenszuversicht der frühen Christen aus: „Wir wissen, dass wir IHM ähnlich sein werden.“ Sie werden Gott sehen, wie er ist, sagt Jesus zu den Menschen, die er seligpreist, weil sie demütig, gerecht und friedfertig sind. In dieser Hoffnung leben wir Christen: Wir werden Gott schauen. Unsere Hoffnung gründet sich auf Jesus Christus, der dem Vater bis ans Ende vertraute und von ihm aus dem Tod errettet wurde.

Aber machen wir uns nichts vor. Christen, die an ein Weiterleben bei Gott glauben, haben nicht weniger Angst vor dem Tod als Menschen, die nichts glauben. Die Angst vor dem Tod ist Teil unseres irdischen Menschseins. Wir können sie nicht ausschalten, niemand kann das, auch der Frömmste nicht. Christen trauern nicht weniger um geliebte Menschen, sie tun sich damit genauso schwer.

Am Fest Allerheiligen drücken wir unsere Zuversicht aus, dass wir, die wir jetzt leben, aber einmal sterben werden, mit den bereits Verstorbenen zu einer Gemeinschaft gehören. Zu der großen Familie im Glauben an Jesus Christus, zur „Gemeinschaft der Heiligen“, wie die Kirche sagt, die mit den „Heiligen“ keineswegs nur die offiziell Heiliggesprochenen meint. In dieser Gemeinschaft haben viele Platz, die ihre Lebensaufgabe ganz unterschiedlich verstanden und erfüllt haben. Auch „sonderbare Heilige“ sind darunter und solche, die selbst nie auf die Idee gekommen wären, dass man sie einmal für „heilig“ halten könnte. Es gibt viele Lebenswege zu Gott, und diese Vielfalt feiern wir an Allerheiligen.

In den Seligpreisungen nennt Jesus einige dieser Wege: sich nicht in den Vordergrund drängen, sich nicht mit den eigenen Leistungen brüsten, während die Leistungen anderer übersehen werden, ein Herz für die Menschen haben, ihr Leid zur Kenntnis nehmen, nicht ängstlich festhalten, was man hat, sondern teilen, Frieden stiften im Großen und im Kleinen, nicht immer Recht behalten wollen, mit den Trauernden trauern und mit den Verfolgten leiden, Gewalt nicht mit Gegengewalt beantworten, akzeptieren, dass nicht immer alles gelingt im Leben, am Glauben festhalten. „Euer Lohn im Himmel wird groß sein“, sagt Jesus den Menschen, die diese Wege



gehen oder gegangen sind. Wir dürfen uns hier alle angesprochen fühlen. Wir ringen doch manchmal auch mit unserem Glauben und sind uns nicht sicher, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Die Fürbitte für die Toten ist ein alter Brauch, ebenso wie die Bitte, dass Gott unseren Glauben stärken möge. Indem wir für die Toten und uns selbst beten,



Hier ist ein Platz für meine(n) persönliche(n) Heilige(n)

bringen wir unsere Überzeugung zum Ausdruck, dass Gott stärker ist als der Tod und keine Menschenseele endgültig untergehen wird.

Schließen möchte ich mit einer Meditation von Annette Gawaz:

*Euch sollte mehr als ein Kalenderblatt gewidmet sein, ihr Heiligen aus Fleisch und Blut.*

*Dir, Kassiererin im Supermarkt, die du geduldig und freundlich wartest, bis die alte Frau ihr Geld zusammengezählt hat, auch wenn du dein Stundensoll nicht schaffst.*

*Dir, Mitarbeiter im Hospiz, der du am Sterbebett die Nacht durchwachst und einfach da bist. Einfach so, obwohl es niemand sieht.*

*Dir, Frau am Fließband, die du deine Nachbarin tröstest, deren Mann verschwunden ist. Und Stund um Stund und Tag um Tag hörst du das gleiche Leid. Hörst zu. Trägst mit.*

*Und dir, der du Zivilcourage zeigtest, als alle wegsehen, alle schwiegen. Wie heilig ist dein Mut!*

*Ihr Heiligen aus Fleisch und Blut, die ihr der Liebe Raum gebt in der Welt und eure Zunge, Hand und Fuß – heilig seid ihr! Ihr lasst mich glauben an Schalom, an Gottes Heil für unsere Welt.*



# Allerheiligen – Herkunft und Bedeutung

Text: Bernhard Rudolf. Foto Seite 11: Michael Wittenbruch. In: Pfarrbriefservice.de

Schon seit frühester Zeit wird in der Kirche der verstorbenen Christen gedacht, die durch ihr Leben und Sterben, durch ihr Wirken und ihr Beispiel als Heilige angesehen werden.

An Allerheiligen bekennt die Kirche, dass es eine große Schar dieser Menschen gibt, deren Leben für immer geglückt ist. Diese Verstorbenen werden als Heilige angesehen. Im 1. Jahrtausend wurden Märtyrer zu Heiligen, die für ihren Glauben ihr Leben gelassen hatten. Später wurden auch Menschen als Heilige verehrt, die keine Märtyrer waren, aber durch ihr Leben Vorbildcharakter hatten. Verlangt wurden aber neben einem tugendhaften Leben auch der Nachweis eines Wunders.. Ab dem Jahr 933 wurden diese Heiligsprechungen durch den jeweiligen Papst durchgeführt bei denjenigen, die nach Ansicht der Kirche die Kriterien einer/eines Heiligen erfüllten. Im Laufe der Zeit entstanden Heiligsprechungsprozesse, bei

denen genau untersucht wurde, ob jemand verdient hatte, ein(e) Heilige(r) genannt zu werden.

## Entstehung des Festtages Allerheiligen

Schon im Laufe des ersten Jahrhunderts hatte es in der jungen christlichen Kirche mehr und mehr Menschen gegeben, die durch ihr Leben und Sterben für den neuen Glauben Zeugnis ablegten und in den Christenverfolgungen den Märtyrertod erlitten. Daneben gab es auch noch die jüdischen Vorfahren, die vom Christentum übernommen und zu Heiligen erklärt wurden wie zum Beispiel Abraham und Moses, die Propheten und die Könige David und Salomo. Deshalb und weil viele nicht überall bekannt waren, wurde es zunehmend schwierig, jedes Heiligen an einem eigenen Fest zu gedenken. So entstanden bald jährliche Gedenktage für Verstorbene.

In der Ostkirche finden sich seit Anfang des 4. Jahrhunderts sogenannte Allerheiligenfeste, die als Herrentag aller Heiligen am 1. Sonntag nach Pfingsten gefeiert wurden (und in den orthodoxen Kirchen bis heute an diesem Sonntag begangen werden). In der Westkirche weihte Papst Bonifatius IV.



Das letzte Gebet der Christen im Circus Maximus, Ölbild von Jean-Léon Gérôme (1863–1883). Von Jean-Léon Gérôme - Walters Art Museum: Home page Info about artwork, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18824108>

am 13. Mai 609 oder 610 das zuvor allen Göttern Roms geweihte Pantheon der Jungfrau Maria und allen Märtyrern und ordnete eine jährliche Feier an, zunächst am Freitag nach Ostern. Papst Gregor III. weihte im 8. Jahrhundert eine Kapelle in der Basilika St. Peter allen Heiligen und erklärte dabei den 1. November zum Feiertag dafür. Papst Gregor IV. schließlich legte 835 Allerheiligen für die gesamte Westkirche auf den 1. November fest.

### Warum 1. November und nicht 1. Sonntag nach Pfingsten?

Ursprünglich wollte man den Heiligen als besonderer Menschen gedenken, die durch ihr Leben, ihr Wirken und ihren oft gewaltsamen Tod für die Botschaft Jesu Zeugnis ablegten. Deshalb war der Gedenktag dieser



Heiligen im österlichen Umfeld gelegen, in der Westkirche am Freitag nach Ostern und in der Ostkirche am 1. Sonntag nach Pfingsten. Dadurch sollte der unmittelbaren Nähe dieser Heiligen zu Tod und Auferstehung Jesu gedacht werden.

Doch im Laufe der Geschichte gewann der 1. November als Gedenktag aller Heiligen mehr und mehr an Bedeutung, bis er schließlich im 9. Jahrhundert als der Allerheiligentag für die Westkirche festgesetzt werden konnte. Warum dies geschah, lässt sich wissenschaftlich nicht mehr genau sagen, vermutlich aber ist es auf den Einfluss der irischschottischen Mönche zurück zu führen, die ja das westliche Europa missioniert hatten und dabei Elemente des keltischen Kalenders mit einbrachten. Der 1. November hat zentrale Bedeutung und ist der Neujahrstag der keltischen Kultur. Dieser Tag war deshalb bei den Kelten der Tag des Totengedenkens (Samán). Es kann durchaus sein, dass der christliche Gedenktag der Heiligen sich mit dem keltischen Totengedenktag verband und deshalb auf den 1. November gelegt wurde. In der Nacht vor Allerheiligen ist man, so die keltische Vorstellung, dem Totenreich und den dort Hingegangenen ganz besonders nahe. Die keltischen Sagen strotzen von Geisterglauben und Hokuspokus (und vermutlich kommt daher in unserer Zeit die moderne Klamauk-Ausrichtung: Halloween).

### Vom österlichen Fest zum Totengedenktag

So sehen wir heute am Fest Allerheiligen, besonders in Verbindung mit Allerseelen am 2. November, wie sich ein eigentlich österlich inspiriertes Fest aller Heiligen im Lauf der Geschichte, unter Einfluss von außen, zu einem Tag des Gedenkens an die Endlichkeit des Lebens gewandelt hat. Gerade diese Jahreszeit

passt ja auch mehr zu Tod und Trauer als zu frühlinghaftem Ostern.

Dazu gehört für uns heute der am 2. November begangene Allerseelentag dazu, der Tag, an dem wir die Gräber unserer Verstorbenen besuchen und ihrer ganz besonders gedenken. Allerseelen etablierte sich rund 200 Jahre nach der Festlegung von Allerheiligen (Ende des 10. Jahrhunderts), er ging vom französischen Benediktinerkloster Cluny aus. An Allerseelen wird jener Toten gedacht und für sie gebetet, die sich, so der Glaube der Katholischen Kirche, in einem Reinigungszustand befinden und die volle Gemeinschaft mit Gott noch nicht erreicht haben (im traditionellen Sprachgebrauch: Fegefeuer – Purgatorium).

## Fazit

Wenn wir heute Anfang November Allerheiligen (und Allerseelen) begehen, so richtet sich unser Blick mehr auf die Vergänglichkeit und den Tod. November ist ja bei uns auch, klimatisch bedingt, der Monat des Todes, von Volkstrauertag, von nassem, kühlem Wetter, von Nebel und Reif, eine Ahnung des bevorstehenden Winters. Wir fühlen in diesen Momenten unsere eigene Endlichkeit, dass unser Leben vergeht. Wir sehen dabei nicht das, was eigentlich dieser Gedenktag Allerheiligen ursprünglich bedeutet hat: Dass wir als Christen mit Jesus verbunden sind, dass er auch für uns den Tod überwunden und uns gerettet hat. Die Heiligen, deren wir am 1. November gedenken, sind als beispielhafte Christen gestorben, aber nicht zu einem alles endenden Tod, sondern zu einem ewigen Leben in Christus.

Deshalb ist Allerheiligen in der Liturgie der römisch-katholischen Kirche ein Hochfest, somit ein gebotener Feiertag. Für uns sollte dieser Tag deshalb eigentlich kein Trauertag sein, sondern ein Festtag, der Tag,

an dem wir aller Heiligen gedenken, den bekannten, aber auch den Menschen, die unbeachtet ihr Leben als Heilige geführt haben. Der lateinische Name dieses Tages sagt dies in besonderer Weise aus: Festum Omnium Sanctorum (Fest Aller Heiligen).



# „Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind...“ Mein Namenspatron Hl. Martin von Tours

Text: Dr. Martin Bald. Foto: DRS. In: Pfarrbriefservice.de

Wer Martin heißt, dessen Namenstag wird nicht leicht vergessen, denn der Hl. Martin ist nicht nur einer der bekanntesten und am meisten verehrten Heiligen in Deutschland, sondern der 11. November als sein Namenstag wird an vielen Orten mit Laternenumzügen, altbekannten Liedern und vielen Traditionen groß gefeiert. Die Legende von der Mantelteilung und dem Bettler wird immer wieder erzählt und nachgespielt, und gilt als großherziges Beispiel der Nächstenliebe. Aber der Hl. Martin war mehr als der ritterliche Soldat auf dem Pferd, zu dem er erst in der späteren Überlieferung wurde (Er war ja wahrscheinlich zu Fuß unterwegs, als er dem Bettler begegnete). Er war einer der Gründerväter des europäischen Mönchtums, Berater der deutschen Kaiser (dabei in einige theologische Streitigkeiten verstrickt) und wohl gegen seinen Willen Bischof von Tours.

Schon kurz nach seinem Tode wurde seine Verehrung stark gefördert und der Tag seiner Beerdigung am 11. November als sein Gedenktag erwählt. Zu diesem Tag entwickelten sich später viele Traditionen: Lichter und Laternenumzüge, aber auch Martinsgans und Stutenkerle. Die Bedeutung des Hl. Martin für die Entwicklung des Christentums in Europa, aber vor allem auch in unserer Region, ist bedeutend. Er ist unter anderem Patron von Frankreich und unserer Diözese, und von seiner Verehrung zeugen viele teilweise sehr alte „Martins-Kirchen“. Seit einigen Jahren wird ein europäischer Pilgerweg von seiner Geburtsstätte in Ungarn bis zu seinem Sterbeort Tours in Frankreich angelegt, der „Martinsweg“.

Was bedeutet der Hl. Martin für mich: Zuerst eine Mahnung zum uneigennützigem Handeln und eine Erinnerung, sich Christus in unserem Nächsten zu nähern, aber auch seine Hinwendung zum Gebet und sein Mut, seine Überzeugung auch gegen die Herrschenden zu äußern.



Martinusdarstellung Diözesanmuseum Rottenburg

# Der Sockentag

Text: Peter Bartholot. Foto: jean jannon / pixelio.de



Wenn ich an meinen Namenstag denke, denke ich an Socken! Denn zu jedem Namenstag bekam ich als Kind Socken geschenkt. Selbstgestrickte, Gekaufte, Geringelte, Gestreifte oder Uni – jedes Jahr gab es einen Haufen neuer Socken. Und das kam so.

Für meine Großeltern und viele davor in meiner Familie war der Namenstag im wahrsten Sinne des Wortes heilig, der Geburtstag hingegen fast belanglos. Am Namenstag kam die ganze Mischpoke zusammen, und passenderweise hatte man selbst den Namen der Tante, des Großvaters oder des Onkels geerbt, so dass an diesem Tag mehrere gemeinsam Namensstag feiern konnten. Es gab Kaffee und Kuchen und Geschenke für die Namenstagskinder. Großonkel Bernhard hatte irgendeinen Klamauk vorbereitet und Großtante Anna holte den Selbstaufgesetzten (Likör) in die Runde und es wurde lustig.

## Nicht zu groß, aber nützlich

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Wichtigkeit verschoben, vom Namenstag hin zum Geburtstag. Der Übergang war fließend und leise, die Geschenke gab es dann irgendwann nur noch zu Weihnachten und zum Geburtstag. Meinen Großeltern blieb hingegen der Namenstag heilig, und ein Namenstagsgeschenk musste sein, nicht zu groß, aber nützlich, nicht zu teuer, aber praktisch, also gab es Socken.

Inzwischen ist bei mir mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen, die Altvorderen sind nicht mehr unter uns und der Namenstag oft nur noch ein Tag wie jeder andere. Wären da nicht meine Frau und meine Eltern, die mir an jedem 29. Juni alles Gute zum Namenstag wünschen. Wenn ich das Telefonat mit meinen Eltern beende, verharre ich einen Moment und denke mir: Ich sollte mal wieder neue Socken kaufen gehen.

# Mein Namenstag

## Andreas Bauer

Der Namenstag wird in unserer Familie traditionell gefeiert. Der 30. November war und ist so für mich immer ein kleiner Feiertag. Es gibt sogar immer ein kleines Geschenk.

Andreas, der Fischer, Bruder von Petrus, war bestimmt ein cooler Typ. Ich freue mich immer, wenn ich an ihn erinnert werde. Früher an den Schranken vor den Bahnübergängen, heute ab und zu als Bild in Kirchen. So wie hier in der Martinskapelle oberhalb des Haidersees im Vinschgau.



Foto: Andreas Bauer



Bildquelle: siehe \*

## Monika Siegel

Bei der Firmung fragte mich der Firmspender: „Kennst du die Heilige Monika?“ Ich sagte: „Nein, was hat die gemacht?“ „Die hatte einen Sohn.“ Danach war das Gespräch beendet.

Ich ärgerte mich, denn meine Mutter hat auch einen Sohn und ist deswegen nicht heilig. Inzwischen weiß ich, dass die Heilige Monika die Mutter des berühmten Kirchenlehrers Augustinus ist und sie mit viel Mühe zu seiner Bekehrung beigetragen hat. – Was ich damit anfangen soll, weiß ich nicht so recht. Die Heilige Monika ist die Patronin der Mütter. Das finde ich ganz nett, weil ich ja selbst Mutter bin.

## Annette Gerda Maria Weiss-Deuschle

Ich feiere meinen Namenstag am 8. September (Maria Geburt). Mein Namenstag erinnert mich insbesondere an meine Oma, die ebenfalls Maria hieß, und hat somit Bezug zu meiner Familie. Zum anderen erinnert mich mein Namenstag daran, dass wir von Jesus „bei unserem Namen gerufen“, einmalig und geliebt, sind. Meine Namenspatronin Maria begleitet mich durch das Kirchenjahr.



Foto: Monika Erhard. In: Pfarbrietservice.de

\* Monika von Tagaste und ihr Sohn, Augustinus von Hippo, in Ostia, 1846, Gemälde, Ary Scheffer, 1854 (London, National Gallery, NG1170). Quelle: Wikipedia, gemeinfrei

# Der Abend vor Allerheiligen – Halloween

Text: Beate Abele. Foto: © PublicDomainPictures / Pixabay.com - Lizenz

Wer in englischen Wörterbüchern nachschlägt, findet unter dem Stichwort „Halloween“ den Verweis auf „All Hallow Even“, wobei „hallow“ eine alte Form von „holy“ (heilig) und „even“ eine alte Form von „evening“ (Abend) ist. Mit Halloween ist also der Abend vor Allerheiligen gemeint.

## Vom keltischen Totenkult ...

Halloween hat seinen Ursprung wahrscheinlich schon vor 5000 Jahren im „Samhain“ in Irland. In der keltischen Kultur gedachten die Menschen am Ende des Sommers und vor (dem damaligen) Beginn des neuen Jahres ihrer Toten. Zur Abschreckung der bösen Geister verkleideten sich die Menschen mit furchterregenden Kostümen und zündeten große Feuer an.

## ... nach christlicher Abwandlung ...

Nach der Christianisierung wurde das heidnische Fest in „All Hallow Even“ oder auch „All Hallows' Eve“ umbenannt, und auch der Brauch umgedeutet und abgewandelt. Der Legende nach soll ein Bösewicht namens Jack weder Zugang zum Himmel noch zur Hölle erhalten haben. Mit einem Stück brennender

Kohle in einer ausgehöhlten Rübe soll er nach einem Ort gesucht haben, wo er bleiben konnte. Daraus ergab sich in Irland und Schottland der Brauch, dass Kinder in Verkleidung und mit selbst gebastelten Rübenlaternen von Haus zu Haus ziehen, ein Lied vorsingen oder ein Gedicht aufsagen, um etwas Geld dafür zu bekommen.

## ... zum Partyspaß

Die irischen Auswanderer haben den Brauch nach Amerika mitgenommen und festgestellt, dass sich der dort heimische Kürbis viel besser zur Herstellung der Laternen eignet. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte der inzwischen weiter veränderte Halloween-Brauch nach Europa zurück. Die verkleideten Kinder rufen nun „Trick or treat!“, d.h. sie spielen einen Streich (trick), wenn man ihnen keine Süßigkeiten (treat) gibt, was im Deutschen zu „Süßes oder Saures!“ wurde. Die Erwachsenen feiern vor allem in Großbritannien und den USA aufwändige Halloween-Partys, und das Geschäft mit Halloween-Artikeln steigt von Jahr zu Jahr.

(Quellen: englische Wörterbücher, [www.ndr.de](http://www.ndr.de))



# Erstkommunionvorbereitung 2023

Text: Monika Siegel. Plakat: © bonifatiuswerk

Spüren, dass das Leben mehr ist als Leistung und Sorge. Überlegen, was Halt gibt und wie das Leben gelingen kann. Dazu kann die Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie (Kommunion) Anstöße geben. Alle katholischen Kinder ab der 3. Klasse sind herzlich dazu eingeladen. Auch nicht getaufte Kinder können gerne teilnehmen und sich dann während der Vorbereitungszeit taufen lassen. Nach zwei Corona-Jahren stellen wir den Vorbereitungsweg auf die Erstkommunion in unserer Gemeinde neu auf. Bei der Erstkommunionvorbereitung geht es darum zu üben, eigene Erfahrungen aus der Sicht des Glaubens zu betrachten und damit dem Leben mehr Tiefe zu geben. Die kirchlichen Traditionen helfen dabei. Viele Menschen braucht es, um den Kindern nahe zu bringen, dass der Glaube an Gott im Leben weiter hilft: Die Eltern, die Familie und Menschen aus der Kirchengemeinde.

Verschiedene Elemente der Vorbereitung unterstützen:

- Eltern und Kinder sind eingeladen, zuhause eine Gebetsecke zu gestalten. Wichtige Gegenstände, die an Menschen oder besondere Ereignisse erinnern, können hier Platz finden. Für Eltern und Kinder könnte dies ein Anlass sein, regelmäßig auf das Leben zu schauen: Was ist schön, was nicht. Was freut mich, was macht mir Kummer. All das können wir vor Gott bringen.
- In fünf Gottesdiensten feiern wir das Leben und erfahren etwas über den Glauben. Kinder und Eltern sind gleichermaßen dazu



eingeladen. Immer wieder gibt es Elemente, die Eltern mit ihrem Kind über das Leben und den Glauben ins Gespräch bringen.

- Sechsmal treffen sich die Kinder in kleineren Gruppen an ihrem Wohnort, um Gott in der Gemeinschaft und im Tun zu entdecken. Wir



erleben einen Sonnenaufgang, basteln die Kommunionkerzen, tun anderen etwas Gutes, backen Brot, basteln Palmbuschen und treffen uns noch einmal nach der Erstkommunion. Die Treffen werden von den Eltern geleitet.

- Eine Kirchenführung bringt den Kindern den Kirchenraum mit seinen vielen Hinweisen, wie Gott zu uns ist, näher.
- Die Erstkommunionfamilien sind zu den Familienangeboten der Kirchengemeinde besonders herzlich eingeladen: Kirche Kunterbunt, Gottesdienste in der Adventszeit und Weihnachten, Mitmachen beim Krippenspiel oder bei den Sternsingen, die Mitfeier der Kar- und Ostertage.

Im September war bereits die Anmeldung und der erste Elternabend für die Erstkommunion. Am 21. Oktober findet an drei Orten der Startgottesdienst statt. Die Erstkommunionfeiern sind wie folgt geplant:

**16. April 2023**  
**St. Konrad Plochingen 10.30 Uhr**  
(für die Kinder aus Plochingen)

**23. April 2023**  
**St. Michael Reichenbach 10.30 Uhr**  
(für die Kinder aus Reichenbach, Lichtenwald und Hochdorf)

**30. April 2023**  
**Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau 10.30 Uhr**  
(für die Kinder aus Altbach und Deizisau)

Wenn sich zu viele Kinder anmelden, wird jeweils am Samstag vor dem angegebenen Termin eine zusätzliche Feier stattfinden.

## Offene Augen, weites Herz (Refrain)

Text: Markus Ehrhardt / Musik: Reinhard Horn

**Refrain**

Of - fe - ne Au - gen, wei - tes Herz,  
hebt mich him - mel - wärts. Wun - der ge - schehn,  
of - fe - nen Au - gen, wei -

© KONTAKTE Musikverlag, 59557 | musikverlag.de

## „Viele Gaben. Ein Geist.“ – Firmung 2022

Text: Gabriela Benz. Foto: Josef Hailer

Am Sonntag, den 24. Juli 2022, feierten 30 Jugendliche in St. Michael, Reichenbach das Sakrament der Firmung. Die Jugendlichen, die aus unserer ganzen Kirchengemeinde St. Konrad kamen, hatten sich bei Gruppenstunden und selbst gestalteten Andachten auf das Sakrament vorbereitet.

Feierlich gestaltet wurde der Gottesdienst von Generalvikar Dr. Clemens Stropfel. Bei seiner Predigt erläuterte er den Firmlingen, dass durch den zugesprochenen Heiligen Geist, die frohe Botschaft in ihrem ganzen Leben lebendig bleiben wird. Bei der Firmung selbst nahm sich Generalvikar Dr. Stropfel für jeden einzelnen Firmling Zeit für ein kurzes Gespräch, bevor der/die Jugendliche von ihm gefirmt wurde.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Band Just be begleitet. Herzlichen Dank für die wunderbare Musik und den Gesang! Ein weiterer Dank geht an die Mesnerin Petra Wagner. Vielen Dank für die großartige Unterstützung vor, während und nach dem Gottesdienst.

Durch die große Anzahl der Firmlinge und der derzeitigen Lage, mussten wir die Teilnehmerzahl im Gottesdienst leider etwas beschränken. Dafür wurde der Gottesdienst für alle Gäste der Firmlinge, die keinen Platz in der Kirche fanden, ins Gemeindehaus live übertragen. Ein großer Dank geht an das Filmteam unter Leitung von Carl Rehberg, das dies ermöglicht hat.

Vielen Dank auch allen, die die Jugendlichen auf ihrem Firmweg begleitet, für sie gebetet und sie unterstützt haben.

Und einen herzlichen Dank an die beiden Firmbegleiterinnen Iris Mäntele und Meike Pollanka, die mit viel Engagement und Leidenschaft die Firmlinge auf die Firmung vorbereitet und begleitet haben.



# Gottesdienste Oktober | November 2022

## in der Kirchengemeinde St. Konrad (Änderungen vorbehalten)

Bitte informieren Sie sich in den örtlichen Amtsblättern oder auf unserer Homepage zu möglichen Corona-Bestimmungen.

SA	01.10.	18:00	Gottesdienst Kolping	St. Konrad Plochingen
		18:00	Eucharistiefeier	Evangelische Martinskirche Hochdorf
SO	02.10.	09:00	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		10:30	Familiengottesdienst zu Erntedank	St. Michael Reichenbach
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
DI	04.10.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		18:45	Ökumenisches Friedensgebet	Evangelische Siegenbergkirche Reichenbach
SA	08.10.	18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
SO	09.10.	10:00	Eucharistiefeier mit anschließender Gemeindeversammlung	Breitwiesenhalle Hochdorf
DI	11.10.	18:00	Eucharistiefeier	Gemeindehaus-Saal Hochdorf
SO	16.10.	09:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
		11:00	about heaven	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
MO	17.10.	19:30	Taizegebet	Saal Gemeindehaus Deizisau
DI	18.10.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
FR	21.10.	18:00	Start-Gottesdienst Erstkommunionvorbereitung	St. Konrad Plochingen
		18:00	Start-Gottesdienst Erstkommunionvorbereitung	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		18:00	Start-Gottesdienst Erstkommunionvorbereitung	St. Michael Reichenbach
SA	22.10	18:00	Eucharistiefeier	Evangelische Martinskirche Hochdorf
SO	23.10.	10:30	Wort-Gottes-Feier zum Missionsntag	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
		11:45	Tauffeier	St. Konrad Plochingen
DI	25.10.	18:00	Eucharistiefeier	Gemeindehaus-Saal Hochdorf
		19:00	Kolpinggedenktag	St. Konrad Plochingen
SA	29.10.	18:00	Eucharistiefeier	Evangelische Auferstehungskirche Thomashardt

## Gottesdienste (Fortsetzung)

SO	30.10.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier mit Taufe	St. Michael Reichenbach
DI	01.11.	10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		11:30	Gräbersegnung	Friedhof Deizisau
		14:00	Andacht mit Gräbersegnung	Friedhof Altbach
		14:00	Gräbersegnung	Stadtfriedhof Plochingen
		14:00	Gräbersegnung	Friedhof Reichenbach Aussegnungshalle
		15:30	Gräbersegnung	Waldfriedhof Plochingen
		15:30	Gräbersegnung	Friedhof Hochdorf Aussegnungshalle
		18:00	Eucharistiefeier zu Allerseelen	St. Konrad Plochingen
MI	02.11.	19:00	Wort-Gottes-Feier zu Allerseelen	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		19:30	Eucharistiefeier zu Allerseelen	St. Michael Reichenbach
		18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
SA	05.11.	18:00	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
SO	06.11.	09:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		10:30	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
DI	08.11.	18:00	Eucharistiefeier	Gemeindehaus-Saal Hochdorf
FR	11.11.	17:15	Martinsritt	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SA	12.11.	17:00	Martinsritt	St. Konrad Plochingen
SO	13.11.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag	Evangelische Mauritiuskirche Reichenbach
		10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag	Evangelische Martinskirche Hochdorf
		10:00	Ökumenischer Friedensgottesdienst	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		10:30	Eucharistiefeier	St. Konrad Plochingen
DI	15.11.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
FR	18.11.	19:30	Sing & Pray mit der Band Just be	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
SA	19.11.	18:00	Eucharistiefeier	Heilig-Kreuz-Kirche Altbach
SO	20.11.	09:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		11:00	YouGo!	St. Konrad Plochingen
DI	22.11.	18:00	Eucharistiefeier	Gemeindehaus-Saal Hochdorf

## Gottesdienste (Fortsetzung)

SA	26.11.	16:00	Kirche Kunterbunt	Heilig Kreuz Kirche Altbach
		18:00	Eucharistiefeier	evangelische Auferstehungskirche Thomashardt
SO	27.11.	09:00	Eucharistiefeier	St. Michael Reichenbach
		09:00	Wort-Gottes-Feier	St. Johann Plochingen
		10:30	Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
		11:45	Tauffeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
DI	29.11.	18:00	Eucharistiefeier	St. Johann Plochingen

### Regelmäßige Gottesdienste und Andachten

#### Ökumenisches Friedensgebet:

mittwochs 19:00 Uhr  
in der Ottilienkapelle in Plochingen

Auch in den **Pflegeheimen** in Altbach, Deizisau, Plochingen und Reichenbach feiern wir **regelmäßig Gottesdienste**. Bitte erkundigen Sie sich in den jeweiligen Einrichtungen.

#### Rosenkranzandachten im Oktober

Im Oktober laden wir wieder herzlich zu Rosenkranzandachten ein:

Am 3., 17. und 31. Oktober jeweils um 17 Uhr in der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ in Altbach.

## Tauftermine

Es gibt in unserer Gemeinde feste Taufsonntage. Die Tauffeiern sind in der Regel eigenständige Gottesdienste und beginnen nach dem Gemeindegottesdienst am Sonntag um 11.45 Uhr. Es können bis zu 4 Kinder in einer Tauffeier getauft werden. Gerne können Eltern aber auch nach Rücksprache ihr Kind in einem 10.30-Uhr-Gottesdienst taufen lassen. Bezüglich eines möglichen Tauftermins melden Sie sich bitte im Pfarramt von St. Konrad in Plochingen unter der Tel.nr. 07153/825120.

Zur Vorbereitung der Taufe finden jeweils vorher Taufgespräche statt. Die schriftliche Anmeldung erfolgt nach der Terminvereinbarung jeweils in den örtlichen Pfarrbüros.

Die aktuellen Taufsonntage ab September sind:

25.09. in Altbach  
23.10. in Plochingen St. Konrad  
27.11. in Deizisau  
11.12. in Reichenbach

# Kasualien, Stand 26.08.2022

Foto: Peter Weidemann. In: Pfarrbriefservice.de

Nicht jede/jeder möchte eine Veröffentlichung ihres/seines Namens.

## **Taufen** (25.06. bis 31.07.2022):

Ella Luise Wiesner und Mats Ole Wiesner, Plochingen  
Amilia Marie Rupp, Hochdorf  
Jonas Lüder, Altbach  
Jakob Skrabak, Plochingen  
Corinne Elisabeth Gröger, Plochingen

## **Gemeindemitglieder, die außerhalb getauft wurden: 11**

## **Nicht-Gemeindemitglieder, die bei uns getauft wurden: 3**

## **Eheschließungen** (14.05. bis 22.07.2022):

Marcel André Häckel und Gianna, geb. Ungaro, Plochingen  
Jonut-Alin Anechitei und Anna Magdalena, geb. Marek, Plochingen  
Lukas Werner und Corinna, geb. Gärtner, Hochdorf  
Thomas Stark und Sarah, geb. Raithe, Deizisau  
Markus Eckert und Sara Annabella, geb. Tomasello, Hochdorf  
Torsten Seger und Cecilia Victoria Garcia Novoa, Hochdorf  
Philipp Mauz und Natalie, geb. Horvaticic, Hochdorf  
Markus Felix Amann und Anna Asteriadis, Plochingen

## **Verstorbene** (19.04. bis 22.07.2022):

Wolfgang Nieß, Plochingen  
Ulrike Herz, Deizisau  
Gerda Keibl, Plochingen  
Erika Boldt, Plochingen  
Helene Fischer, Deizisau  
Gertrude Track, Deizisau  
Eduard Gretsch, Deizisau  
Adam Metz, Hochdorf  
Erika Wörner, Plochingen  
Johanna Herzog, Reichenbach  
Günther Krauter, Plochingen  
Fritz Zeisberger, Hochdorf  
Maria Bidmon, Hochdorf  
Ernst Keck, Plochingen  
Georg Krämer, Deizisau

## **Austritte: 37** (09.06. bis 22.08.2022)

## **Firmlinge der Kirchengemeinde** (gefirmt am 24.07.2022 in St. Michael Reichenbach durch Generalvikar Prälat Dr. Clemens Stroppel)

**Aus Altbach**  
Marin Kadoic  
Jule Kraus  
Rebecca Lochner  
Larissa Tomas  
Melissa Tomas

**Aus Deizisau**  
Erik Bockwinkel  
Leni Lee Cagalj  
Marcel Keil  
Hedwig Kemmer  
Nina Strobel

**Aus Hochdorf**  
Robin Fiala  
Samuel Schnabel  
Mara Simoneschi  
Dominik Uckmann

**Aus Lichtenwald**  
Matthias Maier  
Ronja Rüdt  
Dorian Vujovic

**Aus Plochingen**  
Lisa-Marie Blum  
Angelina Brodanac  
Luis Fritz  
Philip Merkel  
Daniel Miskic  
Leandro Morais  
Benjamin Nagel  
Clara-Marie Rehberg

**Aus Reichenbach**  
Fé-Ellé Arslanagic  
Weronika Piasecka  
Nico Sträter  
Viktoria Vuletic

**Aus Wernau**  
Louis Heinsch

# Termine



## Jauchzet, Frohlocket!

Sängerinnen und Sänger  
für unser Chorprojekt gesucht!

**Wann?:** 25.12.2022, 10:30 Uhr in St. Konrad

**Proben:** ab dem 16.09.2022 immer freitags um 19:30 Uhr im  
Katholischen Gemeindezentrum in Plochingen

**Was?:**

- Spatenmesse von Wolfgang Amadeus Mozart
- „Jauchzet, frohlocket“ und „Herrscher des Himmels“  
aus dem Weihnachtsoratorium vom Johann Sebastian Bach
- Weihnachtswiegenlied von John Rutter

**Für Wen?:** Für alle, die Spaß am Singen haben!  
Egal ob mit oder ohne Chorerfahrung!  
Egal ob Mitglied unserer Kirchengemeinde oder nicht!

**Generalprobe:** 21.12.2022, 19:30 Uhr in St. Konrad

**Leitung und Organisation:** Florian Padler

**Anmeldung:**  
E-Mail an [florianpadler@gmail.com](mailto:florianpadler@gmail.com) oder  
über die Pfarrbüros in unserer Gemeinde!

## Wein & Musik

Italien mit allen Sinnen genießen  
Weinprobe mit ausgewählten Weinen und Antipasti

**Freitag, 14. Oktober 2022  
um 19:00 Uhr**



Anmeldung über  
[stkonrad.plochingen@drs.de](mailto:stkonrad.plochingen@drs.de)  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Nähere Infos  
auf [www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de)



Einstieg auch im Oktober noch möglich

## Termine (Fortsetzung)

---



**about  
heaven**  
der etwas andere gottesdienst

Mit der Band  
*Just  
be*

Sonntag, 16. Oktober 2022  
11.00 Uhr  
Katholische Kirche Deizisau



**Filmabend für Frauen & Männer**

**„Der Glanz der Unsichtbaren“**

**Mittwoch, 19.10.2022, 19:30 Uhr**  
**Uniontheater Plochingen, Esslinger Str. 5**  
Eintritt 7 € an der Abendkasse

*Eine französische Filmkomödie von Louis-Julien Petit aus dem Jahr 2018. Dieser Film zeigt eine Geschichte aus dem Hier und Jetzt, ein Film über die Abgehängten der Gesellschaft. Ein Ensemblefilm. Ein Film über Frauen. Ein Film, in dem man lacht und weint.*

Nähere Infos über [www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de)



## Termine (Fortsetzung)



Herzliche Einladung  
zur Wort-Gottes-Feier mit Band zum  
Sonntag der Weltmission  
am 23. Oktober 2022 – 10.30 Uhr  
in die Heilig-Kreuz-Kirche, Altbach

Die missio-Aktion 2022 steht unter dem Leitwort „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ und hat als diesjähriges Schwerpunktland Kenia. „Hier vielleicht mehr als anderswo findest du Menschen, die einander beistehen“, sagt Schwester Mary Wambui. Sie lebt in Kibera, dem größten Slum Nairobis. Solidarität und ein großes Netzwerk sind hier für viele Menschen im Alltag wichtig – für einige sogar überlebenswichtig.

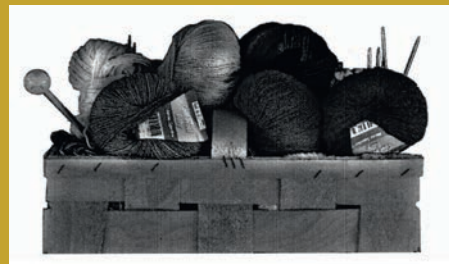
Herzliche Einladung  
zum

## Herbst-Basar

des ökumenischen Handarbeits-Cafés  
am  
Samstag, den 05.11.2022  
auf dem Wochenmarkt in Reichenbach.

Der Erlös wird wieder für einen sozialen  
Zweck gespendet.

Wir freuen uns, Sie zu sehen!



## Termine (Fortsetzung)



**Deizasau: 17.15 Uhr Start neben der katholischen Kirche**  
(Kirchstraße 30) **Ende in der Kirche**

**Plochingen: 17.00 Uhr Start an der Kirche St. Konrad**  
(Hindenburgstraße 57) **Ende an der Ottilienkapelle**

## Brüche, Umbrüche

vom Umgang mit Veränderungen – mit  
Cornelia Mack (Dipl. Sozialpädagogin, Autorin und Referentin)

**Samstag, 19.11.2022, 9:30–12:00 Uhr**  
**katholisches Gemeindezentrum St. Konrad**  
Hindenburgstr. 57, Plochingen

**Eintritt 7 €, max. 60 Plätze**

Anmeldung vom 17.10.–11.11.2022 beim kath. Pfarrbüro  
Tel.: 07153 825120 | Mail: [StKonrad.Plochingen@drs.de](mailto:StKonrad.Plochingen@drs.de)  
Nähere Infos über [www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de)



## Fairtrade-Termine im Herbst 2022 in Hochdorf

Text: Uwe Schorsch

- 21.09.2022 Fairwertung  
Vortrag über kritischen  
Konsum von Textilien  
19:00 Uhr im Rathaussaal
- 25.09.2022 Busfahrt zur Musikshow  
in Schwäbisch Gmünd  
13:15 Uhr Abfahrt Bushalte-  
stelle Weinbergstr.  
Kartenvorbestellung Email  
fairtradehochdorf@gmail.  
com
- 07.10.2022 5 Jahre Weltladen  
Kostproben von Wein &  
Schokolade  
19:00 Uhr im Bürgersaal  
Eintrittskarten im Weltladen  
erhältlich
- 28.10.2022 Kabarettabend mit Marianne  
Schätzle,  
19:00 Uhr Breitwiesenhalle  
Pausenbewirtung mit Pro-  
dukten aus dem Weltladen  
Eintrittskarten im Weltladen  
erhältlich

- 05.11.2022 Kleider teilen wie St. Martin  
Kleidersammlung mit der  
Aktion Hoffnung  
8:30 Uhr - 12:30 Uhr beim  
Bauernmarkt
- 06.11.2022 Weltladen zum Martinimarkt  
geöffnet 12:00 - 17:00 Uhr



**Fairtrade-Förderverein  
Hochdorf e. V.**

und



**Weltladenverein Hochdorf e. V.**

**laden ein zum Informationsabend  
mit dem Thema**

***Mit Kleidung die Welt FAIRändern***

**Möglichkeiten bei der Weitergabe gebrauchter  
Textilien am Beispiel von FairWertung**

Bei dem Vortrag wird der Altkleidermarkt genauer unter die Lupe genommen und  
geklärt, welche Optionen man als Verbraucher hat, Altkleidung weiterzugeben.

**Referent ist Anton Vaas,  
Geschäftsführender Vorstand der**



**AKTION  
HOFFNUNG**

**Termin 21. September 2022 um 19:00 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses**



**FAIRE WOCHE** 

**#FAIRHANDELN**  
für Menschenrechte weltweit

# HOCHDORFER GENIEßERHERBST

Datum  
**7.10.2022**

Beginn  
**19.00 Uhr**

**Bürgersaal**  
Seniorenwohnanlage  
Schulstr. 7

**WEIN & Schokolade – geht das?  
Finden Sie's heraus!**

Wir präsentieren verschiedene Wein-Schokolade-Kombis unter sachkundiger Leitung

Im Anschluss: Käseköstlichkeiten & Wissenswertes vom **„Ziegenhof Holzer“**

Musik & Lesung: **LIBERTY**

Kostenbeitrag: 15,00 €  
Karten (limitiert) im Weltladen



**Es isch wies isch**

Sie ist der neue Geheimtipp wenn's um Humor ausm Ländle geht. Sie wurde mit einem Kabarettpreis ausgezeichnet.

Sie trifft den Nerv des Publikums. Erleben sie einen Abend an dem sie herzhaft lachen können. Sie bringt Themen aus dem Alltag auf die Bühne und das Publikum findet sich wieder. Sie widmet sich dem Alter werden, dem modernen Zeitgeist und dem alltäglichen Wahnsinn.

Sie hat die Kanzlerin jahrelang parodiert. Sie war mehrfach bei der Konstanzer Fasnacht im SWR zu sehen. Kabarett auf hohem Niveau und darunter.

**Bei uns am 28.10.2022 in der Breitwiesenhalle.**

Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen Abend.

Freie Wähler Hochdorf e.V.  
[kartenvorverkauf@fw-hochdorf.de](mailto:kartenvorverkauf@fw-hochdorf.de)

Fairtrade Hochdorf e.V.  
[fairtradehochdorf@gmail.com](mailto:fairtradehochdorf@gmail.com)

**Karten werden an der Abendkasse für Sie hinterlegt.**



**MARIANNE SCHÄTZLE**  
**ES ISCH WIE'S ISCH**  
COMEDY  
SOS W LÄNDLE  
[www.marianne-schätzle.ch](http://www.marianne-schätzle.ch)

**Karten Vorbestellungen bereits heute möglich**

Vorverkauf	€ 15,00
Abendkasse	€ 16,50



**AKTION HOFFNUNG**

## Mantel teilen. Heute!

Ein halber Mantel war einst viel,  
ein ganzes Teil ist heut' das Ziel

Kleidung teilen wie St. Martin geht auch heute noch.

Der Fairtrade-Förderverein  
Hochdorf e. V.  
sammelt auch in 2022  
Kleidung anlässlich  
des **St. Martinstags**  
gemeinsam mit der  
**Aktion Hoffnung**




Ihre Spende wird  
**am 5. November beim Bauernmarkt**  
**von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr**  
gerne entgegengenommen.



# Kleidersammlung zugunsten der Hilfsorganisation Aktion Hoffnung

Text: Ulrike Ferrari. Abbildung: Flyer der Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. Quelle: [www.aktion-hoffnung.org](http://www.aktion-hoffnung.org)

Im Dekanat Esslingen-Nürtingen führen katholische Kirchengemeinden am Samstag, den 15.10.2022 eine Sammlung gebrauchter Kleidung zugunsten der kirchlichen Hilfsorganisation Aktion Hoffnung durch. Gesammelt werden gebrauchte und gut erhaltene Kleidung und Schuhe, sowie Bettwäsche. Die Aktion Hoffnung verwertet die gesammelten Textilien nach den strengen Kriterien des Dachverbands FairWertung und unterstützt mit den Erlösen Entwicklungshilfeprojekte in den Ländern des Südens und Bildungsprojekte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ein größerer Teil

der Erlöse fließt wieder in das Dekanat Esslingen-Nürtingen zurück und wird dort für entwicklungsbezogene Aktivitäten verwendet.

Ein Teil der Kleidung wird von der Sammelzentrale Aktion Hoffnung in Laupheim aus direkt an kirchliche Partner verschickt. Hilfsgütersendungen gehen zu Pater Victor Hirsch in der Diözese Quilmez im Großraum Buenos Aires (Argentinien), zur Caritas Regional Rio Grande do Sul in Porto Alegre (Brasilien) und zur Pastoral Social Arquidiocesana Asuncion (Paraguay).

Die Hilfsgütersendungen sind alle für Herbst/Winter 2022/23 geplant. Vor Ort wird die Kleidung über kirchliche Einrichtungen (Kinderheime, Suppenküchen, Obdachlosenunterkünfte, Seniorenheime etc.) verteilt und damit direkt an Bedürftige weitergegeben.

Die genauen Termine der Abgabemöglichkeiten in Plochingen, Reichenbach, Hochdorf, Lichtenwald, Altbach und Deizisau erfahren Sie über die lokalen Gemeindeblätter oder über unsere Homepage.

Weitere Informationen zur Aktion Hoffnung: [www.aktion-hoffnung.org](http://www.aktion-hoffnung.org)



**Kleidung die Wertschätzung entgegenbringen, die sie verdient.**

SO ARBEITET DIE AKTION HOFFNUNG:

**WIE WIR SAMMELN**  
Der Aktion Hoffnung können gut erhaltene Textilien und Schuhe in über 1.400 Kleidercontainern, bei Straßensammlungen oder in den Second Hand Shops gespendet werden.

**WAS PASSIERT MIT DER KLEIDUNG?**  
Die Textilien werden nach den Kriterien des Dachverbands FairWertung in einem Betrieb auf der Schwäbischen Alb sortiert und wiederverwendet. Darüber hinaus verkauft die Aktion Hoffnung gebrauchte Kleidung in ihren Shops und versendet regelmäßig Hilfsgütertransporte in Krisenregionen.

**WARUM BEI DER AKTION HOFFNUNG SPENDEN?**  
Mit den Erlösen aus dem Verkauf der knapp 6.000 Tonnen gebrauchter Textilien unterstützt die Aktion Hoffnung nachhaltige Sozialprojekte weltweit sowie Bildungsvorhaben hier im Land.

**KLEIDER SPENDEN. ENTWICKLUNG STÄRKEN.**  
**Solche Projekte unterstützt die Aktion Hoffnung:**

- Weitergabe von Know-how**
- Finanzielle Unterstützung**
- Förderung von Bildung**
- KLEIDERSAMMLUNG IN GEORGIEN**  
Um Bedürftige vor Ort mit Kleiderspenden aus dem eigenen Land ausstatten zu können, etablierte die Caritas Georgien eine eigene Kleidersammlung und -sortierung.
- ARMUTSBEKÄMPFUNG DURCH VERBESSERUNG DER LANDWIRTSCHAFT**  
Durch Seminare, Gerätschaften oder Mikrokredite an Gemeinschaften von Kleinbauern oder Handwerkern wird Landflucht aus einer Armutsregion in Argentinien verhindert.
- JUNGES ENGAGEMENT FÖRDERN**  
In der „72-Stunden-Aktion“ des BDKJ engagierten sich junge Menschen und machten die Welt ein bisschen besser. Einige Projekte beschäftigen sich auch mit Textilien.

**KLEIDUNG FÜR BEDÜRFTIGE IN GEORGIEN**

**BESSERE ERNTE IN ARGENTINIEN**

**JUNGES ENGAGEMENT FÜR EINE BESSERE WELT**

**IDEENWETTBEWERB DER AKTION HOFFNUNG**

Mantel teilen. Heute!

## Ausbildung ehrenamtliche/r Sterbebegleiter/-in

---

Text: Thomas Schönberner

Die Hospizgruppe Plochingen, der Ambulante Hospizdienst Reichenbach.Hochdorf.Lichtenwald e.V. und die Ökumenische Hospiz-Gruppe Wernau planen gemeinsam mit dem Hospizdienst Ostfildern e. V., beginnend im Herbst 2022, einen Befähigungskurs für neue ehrenamtliche Mitarbeitende.

Wir suchen Frauen und Männer, die Interesse haben, den bestehenden Kreis der ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden zu stärken.

Wenn Sie sich vorstellen können, in einer dieser Gruppen mitzuarbeiten, sich um sterbende und schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen zu kümmern, dann melden Sie sich bei uns – postalisch, telefonisch oder per Mail. Gerne informieren wir Sie vorab – Informationsabende sind geplant.

Mitbringen dürfen Sie ‚nur‘ sich selbst – besondere pflegerische oder psychologische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Ihre Persönlichkeit mit ihrer eigenen Lebenserfahrung ist das, was zählt – fachliche Schulung erfahren Sie im Befähigungskurs.

Der Kurs ist auch für alle interessant, die danach nicht unbedingt ehrenamtlich tätig werden wollen. Er ist auf jeden Fall eine Bereicherung für die eigene Person.

Wir hoffen auf viele Interessierte und freuen uns auf Sie.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Ambulante Hospizdienste Neckar-Fils  
Kirchheimer Straße 20  
73249 Wernau  
0162 24 66 248  
hospizdienste-neckar-fils@web.de

## Kinoabend der ambulanten Hospizdienste

---

Text: Thomas Schönberner. Foto: Rainer Sturm/ pixelio.de

Schon seit vielen Jahren veranstalten die ambulante Hospizdienste einen Kinoabend im Union-Theater Plochingen. Leider mussten diese Kinoabende in den letzten 2 Jahren durch die Corona-Pandemie ausfallen.

Wie schade, waren diese Kinoabende doch immer ein guter Anlass, sich dem Thema Sterben, Tod und Trauer auf eine ganz besondere Art zu nähern, sich auszutauschen und mehr über die Arbeit der Hospizgruppen zu erfahren.

Umso mehr freut es uns, dass wir in diesem Jahr wieder Gast im Union-Theater Plochingen sein dürfen und wieder einen Kinoabend veranstalten.

Soviel sei verraten: Wir zeigen des amerikanische Drama:

„Beim Leben meiner Schwester“ (2009)

Notieren Sie sich diesen Termin – Mittwoch, 09. November 2022

Wir freuen uns auf Sie! Weitere Infos zum Kinoabend folgen!



# Trauercafé Regenbogen



**TREFF AM MARKT IN PLOCHINGEN**

**FÜR MENSCHEN AUF DEM TRAUERWEG**

**TERMINE 2022**

27.1.	Zeit: Jeweils am letzten Donnerstag eines Monats von <b>16.00 bis 18.00 Uhr</b>
24.2.	
31.3.	Ort: Treff am Markt Am Markt 7, 73207 Plochingen
28.4.	
19.5.*	TRAUERTAG 2022
30.6.	
28.7.	Samstag, 19. November 2022 von 9.30 bis 16.30 Uhr
25.8.	
29.9.	Ort: Evang. Gemeindehaus Deizisau
27.10.	
24.11.	* vorgezogener Termin
22.12.*	

Trauerbegleitungsgruppe Deizisau und Altbach, Plochingen, Reichenbach-Hochdorf-Lichtenwald in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen

Für Menschen auf dem Trauerweg bietet die Trauerbegleitungsgruppe Plochingen/Deizisau/Reichenbach in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hospizgruppen ein Trauercafé im Treff am Markt an – Marktstr. 7 gegenüber dem Altem Rathaus in der Plochinger Fußgängerzone – in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr.

Außerdem bieten die TrauerbegleiterInnen auch gemeinsame Spaziergänge an. Bei diesen Spaziergängen können sie auch mit Abstandsregelung und Mund-Nasenschutz miteinander ins Gespräch kommen.

Sie sind willkommen in Ihrer Einzigartigkeit, mit Ihren Gefühlen und Ihren Sorgen, zum Reden und Schweigen, zum Füreinander-da-sein! Nähere Infos auf der Homepage [www.hospizgruppe-plochingen.de](http://www.hospizgruppe-plochingen.de) oder über das Kontakttelefon 0170 10 30 593.

## Hospizgruppen begleiten am Lebensende

Im Bereich unserer Kirchengemeinde gibt es drei Hospizgruppen:

Für Plochingen:  
Mobiltelefon 0 170 – 10 30 593

Für Reichenbach, Hochdorf und Lichtenwald:  
Mobiltelefon 0 175 – 83 96 780

Für Deizisau und Altbach,  
mit Johanniterstift Plochingen:  
Mobiltelefon 0 174 – 30 00 397



## Miniausflug nach Tripsdrill 2022

Text: Moritz Amann

Am 25. Juni machten die Minis Tripsdrill wieder unsicher! Mit vierzehn Kids und elf Leiter\*innen verbrachten wir einen spaßigen Tag in dem Erlebnispark in Cleebronn.

Los ging es um 8 Uhr am Hallenbad-Parkplatz in Plochingen, dort teilten wir uns schnell in Fahrgemeinschaften ein und machten uns auf die einstündige Fahrt, damit wir (mehr oder weniger) pünktlich zur Parköffnung vor den Toren von Tripsdrill standen und uns als eine der ersten Gruppen ins Vergnügen stürzen konnten.

Wir teilten uns in drei kleinere Gruppen auf, um auf die Fahrtwünsche der Kids besser eingehen zu können. Während eine Gruppe zum Beispiel das gute Wetter ausnutzen wollte und schnurstracks zur „Badewannen-Fahrt zum Jungbrunnen“ lief, ging es eine andere Gruppe gemütlicher an und startete mit Attraktionen wie dem „Schmetterlingsflug“ oder der „Enten-Wasserfahrt“.

Zur Mittagszeit trafen wir uns alle wieder auf dem Burgfestplatz zum Picknick, hier besuchte uns dann auch ein Storch und sorgte für kurze Aufregung, als er scheinbar etwas von unserem Vesper abbekommen wollte.

Nach der Mittagspause ging es für alle zusammen zu einer kleinen Abkühlung zur „Badewanne“, bevor sich die Gruppen dann wieder trennten. So hatten die Kids die Wahl, ob sie den Tag mit dem „Rasenden Tausendfüßler“ oder Attraktionen wie der „Guggelhupf-Gaudi-Tour“, dem „Wirbelpilz“ und der „Kaffeetassen-Fahrt“ ausklingen lassen oder ob sie bis zum Schluss den Adrenalinkick der Holzachterbahn „Mammut“, der Hochgeschwindigkeitsbahn „Karcho“ oder der „G'sengten Sau“ mitnehmen wollten.

Auf dem gemeinsamen Weg zum Ausgang konnten

wir uns es jedoch nicht nehmen lassen, noch einen kurzen Umweg durch den Fitness-Parcours der „Altmännermühle“ zu machen. Danach machten wir uns dann (wieder in Fahrgemeinschaften) erschöpft, aber glücklich nach einem langen, lustigen Tag auf den Weg nach Hause.

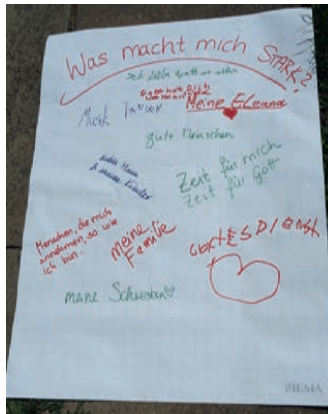




# Inklusiver Gottesdienst beim CVJM-Häusle

Text und Fotos: Ulrike Ferrari

Am 3. Juli durfte das Team Auf tanken aus Plochingen bei strahlendem Sonnenschein wieder ihren Inklusiven Gottesdienst auf dem Platz beim CVJM-Häusle feiern. In diesem Jahr zum ersten Mal mit Dorothe Schohe, die seit letztem Jahr als Seelsorgerin für Menschen mit Behinderung im Dekanat Esslingen-Nürtingen tätig ist. „Was macht uns stark?“ war die Frage, die sich alle zu Beginn stellten – jeder für sich oder auch mit seinem Nebenmann/ seiner Nebenfrau. Und es ist so wichtig, sich das immer mal wieder zu sagen! Was sind meine Stärken, worin bin ich stark? Anhand der Geschichte von David und Goliath wurde diese Frage nochmals vertieft. Der kleine schwächliche Hirte David besiegt den großen Riesen Goliath – er ist mutig und er nutzt seine Stärken. Das ist sein Geheimnis. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst diesmal von der Combo Stolat der Bigband des Gymna-



siums Plochingen, die mit viel beschwingter Musik dem Gottesdienst eine besondere Note verlieh. An verschiedenen Stationen konnte man seine Stärke testen (Bogenschießen, Seilziehen), oder man konnte notieren, was einen stark macht, auf einem Suchsel Begriffe aus der Geschichte suchen, oder man konnte sich als König mit Krone und Mantel fotografieren lassen und das Bild mit nach Hause nehmen. Frau Graf aus Altbach war unser Gast an diesem Vormittag an der letzten Station, und sie zeigte uns an ihrer Braille-Maschine, wie sie in Blindenschrift schreiben kann. Sie schrieb uns Psalmen und sang sie uns auch vor. Eine wirklich spannende Sache!

Es war wieder ein lebendiger und emotionaler Gottesdienst mit einfachen Texten, toller Musik und vielen Möglichkeiten, mitzumachen. Die Kollekte des Gottesdienstes in Höhe von 150 € ging an den Verein Villa in Esslingen, der inklusive Ferienangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung anbietet ([www.villa-esslingen.de](http://www.villa-esslingen.de)).



## Wagnis des Glaubens

Text und Foto: Gustav Dikel

Psychologen und Sätze aus dem Schlusskapitel des wichtigen Buches vom tschechischen Soziologieprofessor, Psychologen und Hochschulpfarrer in Prag, Tomas Halik, über die Zukunft der Kirche.

„In den Überlegungen dieses Buches habe ich über eine neue Reformation nachgedacht, die sich immer deutlicher als die notwendige Antwort auf den zeitgenössischen Zustand der Kirche herauschält – und das Maß, in dem die Familie der Gläubigen in die Gesamtheit der menschlichen Gesellschaft eingewoben ist, hängt mit den Veränderungen der Menschheitsfamilie als ganzer zusammen. Frage: Wie lässt sich eine neue Reformation ohne ein schmerzliches Schisma (Trennung) verhindern, aber auch eine Reformation, die auf halbem Wege stehen bleibt und

die Hoffnungen enttäuscht, die sie geweckt hat. Halik sieht in den katholischen Reformen des 16. Jh., die von Mystikern wie Teresa von Avila, Johannes vom Kreuz und Ignatius von Loyola und von Reformbischöfen wie Karl Borromäus getragen wurden, eine überlieferungsnahe Chance für einen erneuerten, lebendigen Glauben, den alle mittragen können.

Von Ignatius von Loyola, dem Stifter des Jesuitenordens, zitiert Halik, was für einen Soziologen auch gesellschaftlich Gestalt annimmt:

„Ignatius beschreibt in seinen geistlichen Übungen vier Etappen der inneren Umkehr. 1. Verbessern, was fehlerhaft ist. 2. Sich auf den Weg der Nachfolge Christi begeben, sich durch das Beispiel des Handelns Christi inspirieren lassen. 3. Aus dem Kreuz Christi die Kraft schöpfen, die dunkle Nacht des Leidens zu durchzustehen. Und 4. Das Gefestigte, Gewordene verwandeln, es vom Licht der Auferstehung Jesu, der Anwesenheit des Auferstandenen durchstrahlen zu lassen – Gott in allen Dingen zu finden. ...Die wirkliche Reform muss eine Form der Nachfolge Christi sein. Das setzt die stets neue Suche nach dem Auferstandenen voraus“... Eine tatsächlich neue Evangelisierung, die dieses Namens würdig ist, hat heute eine anspruchsvolle Aufgabe: den universalen Christus zu suchen, dessen Größe oft durch die Begrenztheit unserer Sicht, durch unsere allzu engen Perspektiven und Gedankenkategorien verborgen gehalten wird.



Den universalen Christus zu suchen, ist die Aufgabe und das Zeichen dieser Zeit. Es ist notwendig, die Teilhardsche Vision eines universalen Christus, der in der kosmischen Evolution anwesend ist, zu ergänzen durch ein Finden des Auferstandenen, der (oft anonym) im geschichtlichen Wandel und in der Entwicklung der Gesellschaft anwesend ist. Suchen wir ihn „anhand seiner Stimme“ wie Maria Magdalena, suchen wir ihn in den Fremden auf dem Weg wie Jünger, die nach Emmaus gingen, suchen wir ihn in den Wunden der Welt wie der Apostel Thomas, suchen wir ihn überall dort, wo er durch die verschlossene Tür der Angst hindurchgeht; suchen wir ihn dort, wo er das Geschenk der Vergebung und eines neuen Anfangs bringt.

Ich habe immer mit einem Wort Jesu gute Erfahrungen gemacht, auch wo es mir nicht leichtfiel: „Du sollst deine Feinde lieben“. Das braucht nicht nur angstfreies Denken. Dazu hilft gewagter Glaube. Erst im Wagnis des Glaubens, wie die Mystik sagt, tut sich die Wahrheit und die Wirklichkeit der Gegenwart Christi auf. Auch bei kleinen „Alltagsfeinden“ bringt Lieben viel Luft in die Beziehung. Denn Liebe ist eine umfassende Wahrnehmung und hilft auch noch Spekulant, Argwöhnern und Deppen gerecht zu werden. Aber wir Menschen in unseren modernen Industriekulturen bestätigen die Humanwissenschaften, wir wollen zu allen Problemen die Lösung – möglichst technisch, machbar, erforschen, w i s s e n, und pflegen doch nur unsere Eigenliebe und Ansprüche. Wahrnehmung, die auch unser Selbst nährt in seiner Tiefe und im Gehirn, ist vielen Zeitgenossen abhandengekommen. Auch geregelte Katholiken ohne Spürsinn kümmern sich wenig um das „Geheimnis des Glaubens“, das wir doch in jeder Partnerschaft und Familie schätzen. Gibt es denn bei uns Geheimnisse nur noch bei Lumpereien und Betrügereien?!

## Kirche Kunterbunt



frech und wild  
und wundervoll

# Kirche Kunterbunt

Kirche Kunterbunt ist...  
...kreativ und lebensfroh.

Für...  
... Familien mit Kindern  
von 0-12 Jahren  
und alle, die Freude  
an Gemeinschaft haben.  
Mit Willkommens-, Aktiv-,  
Feier- und Essens-Zeit

**„Advent...“**

**Wir freuen uns auf euch am:  
16. November 2022  
von 16 – 18:30 Uhr  
Heilig-Kreuz-Kirche Altbach  
(Hartweg 17)**

Katholische Kirchengemeinde St. Konrad, Hindenburgstraße 57, 73207 Plochingen.  
Tel. 07153/82912-0, StKonrad.Plochingen@drs.de

**Termine für 2023  
sind bereits in Planung**

## Krippenspiel 2022



### Krippenspiel in Reichenbach

Es wäre schön, wenn wir in Reichenbach in diesem Jahr am Heiligen Abend wieder ein Krippenspiel gestalten könnten. Dafür brauchen wir Organisatorinnen und Organisatoren, die mit den Kindern etwas einüben, nach den Kostümen schauen... . Wer Lust hat mitzuwirken, meldet sich bei Monika Siegel (Tel. 75253; monika.siegel@drs.de)

### Krippenspiel in Plochingen

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel in St. Konrad in Plochingen aufführen können. Geplant ist es für den Heiligen Abend um 16:30 Uhr. Wir proben ca. 3-4 x davor, meistens am Wochenende. Alle Kinder ab dem Grundschulalter, die Freude hätten, daran mitzuwirken, sollen sich beim Pfarramt in Plochingen melden unter Tel. 07153/825120 oder per Mail an [stkonrad.plochingen@drs.de](mailto:stkonrad.plochingen@drs.de).

# Sternsinger\*innen-Aktion 2023 in unserer Gemeinde

Text: Meike Pollanka. Abbildungen: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+23“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige „normalerweise“ den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in unseren Orten der Kirchengemeinde St. Konrad.

Das Motto der Sternsinger\*innen-Aktion 2023 lautet: „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“

Bei der 65. Sternsinger\*innen-Aktion steht der Schutz von Kindern vor Gewalt im Mittelpunkt.

Wie wir die Sternsinger\*innen-Aktion 2023 organisieren werden, können wir momentan noch nicht sagen, da wir noch abwarten müssen, wie die Pandemie-Lage sich im Herbst und Winter entwickelt.

Wir von den Vorbereitungsteams hoffen aber sehr, dass die Sternsinger\*innen-Aktion wieder wie gewohnt stattfinden kann und freuen uns, wenn wieder möglichst viele mitmachen und sich als Sternsinger\*innen verkleiden, um Spenden zu sammeln für Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns.



Die weiteren Informationen zur Sternsinger\*innen-Aktion 2023 werden wir in den Mitteilungsblättern und auf der Homepage ([www.mein-konrad.de](http://www.mein-konrad.de)) veröffentlichen.

Wir freuen uns schon sehr auf euch und auf die Sternsinger\*innen-Aktion 2023!



## Buchtipps

**Schwang, Robert:**  
**Durch das Kirchenjahr.**  
**Kamishibai Bildkartenset. Extragroße Fotokarten für die Seniorenarbeit.**  
**Mit Begleitheft mit Texten und Impulsen zu Kirchenfesten.**



**Don Bosco Medien, 6,30 EUR**

Diese extragroßen Fotokarten zu den Festen des Kirchenjahrs unterstützen Sie darin, mit Senioren ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen. Das Begleitheft bietet Ihnen Anregungen zum Einsatz der Fotokarten, Informationen zu Festen sowie Gesprächsimpulse, Gedichte, Lieder und Gebete. So können Sie mit den Bildern auch komplette Andachten gestalten! Werden die Motive in der Kapelle ausgestellt, helfen die Fotos den Senioren bei der Orientierung im Jahreslauf.



**Krenn, Hubert; Pohilenko, Daria:**  
**Brot im Brauchtum. Vom Allerheiligenstriezel, Kletzenbrot bis zum Taufbrot**  
**ISBN 978-3-99005-341-6.**  
**Krenn-Verlag**  
**GEB 12,50 EUR**

Brot im Brauchtum beinhaltet die eine Vielzahl an Brotrezepten zu den

unterschiedlichsten Anlässen (Allerheiligen, Taufe, Weihnachten, etc.), sowie Teiganleitungen und Vorlagen zum Flechten von Striezeln.



**Schlegel, Helmut:**  
**Gott ist bunt.**  
**Kreative Gottesdienste für besondere Zeiten und an besonderen Orten.**

**ISBN 978-3-7917-3283-1**  
**Pustet, Regensburg**  
**KT 16,95 EUR**

Der Franziskanerpater Helmut Schlegel sagt, „dass Liturgie oft nicht lebendig genug, und ja, auch nicht mystisch genug ist. Eine fertige Sprache, ein abgehobener Ritus, der Mangel an Stille – das spricht offensichtlich Menschen nicht im Kern ihrer Seele an.“ Alternativen zu schaffen, ist das Anliegen seiner „kreativen Gottesdienste“.

**Buchdienst Wernau,**  
**Antoniusstr. 3, 73249 Wernau**

**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr 10 – 17 Uhr  
Donnerstag 10 – 18 Uhr  
Samstag 12:30 – 14 Uhr  
Telefon: 07153 30 01 164,  
Fax: 07153 30 01 621  
Mail: buchdienst@bdkj.info,  
www.buchdienst-wernau.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Kirchengemeinde St. Konrad,  
Plochingen**

www.mein-konrad.de



**Pfarramt Plochingen**

**Adresse:** Hindenburgstraße 57,  
73207 Plochingen  
**Tel.:** 07153 / 82512-0  
**eMail:** StKonrad.Plochingen@drs.de

**Sprechzeiten Pfarramt:**

Ulrike Ferrari, Christina Bauer  
Montag, Mittwoch, Freitag  
09:00 - 11:00 Uhr,  
Donnerstag 16:00 - 18:30 Uhr

**Sprechzeiten Kirchenpflege:**

Beatrix Schäfer  
Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr  
07153 / 82512-21  
Beatrix.Schaefer@kpfl.drs.de

**Bankverbindung (IBAN):**

DE15 6119 1310 0847 2490 00

**Pfarrbüro Altbach / Deizisau**

**Adresse:** Hartweg 17, 73776 Altbach  
**Tel.:** 07153 / 22303  
**eMail:** Pfarrbuero.altbachneckar@drs.de

**Sprechzeiten Pfarrbüro:**

Margit Buwen  
Montag 09:00 - 12:00 Uhr,  
Dienstag 16:00 - 18:30 Uhr,  
Mittwoch 08:00 - 11:00 Uhr,  
Donnerstag geschlossen  
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

**Pfarrbüro Reichenbach, Hochdorf, Lichtenwald**

**Adresse:** Schulstraße 16,  
73262 Reichenbach an der Fils  
**Tel.:** 07153 / 957030  
**eMail:** Pfarrbuero.ReichenbachFils@drs.de

**Sprechzeiten Pfarrbüro:**

Iris Richter  
Dienstag und Donnerstag  
10:00 - 12:00 Uhr,  
Mittwoch 16:00 - 18:30 Uhr

**Pastoralteam:**

Pfarrer Bernhard Ascher  
Tel. 07153 / 82512-0  
Bernhard.Ascher@drs.de  
Gemeindereferentin  
Monika Siegel  
Tel. 07153 / 75253  
Monika.Siegel@drs.de  
Gemeindereferentin Helga Simon  
Tel. 07153 / 957037  
Helga.Simon@drs.de  
Pastoralassistentin Gabriela Benz  
Tel. 07153 / 82512-13  
Gabriela.Benz@drs.de

**Impressum**

**Herausgeber:  
Redaktionsteam:**

Kirchengemeinde St. Konrad  
Beate Abele, Dr. Martin Bald, Peter  
Bartholot, Christina Bauer, Thomas  
Bernhardt (V.i.S.d.P.), Meike Pollanka,  
Frederik Proffen, Bernhard Rudolf,  
Christoph Schwarz, Stephan Walter,  
Nicole Werling  
Ute Hosch  
**Auflage:** 6.100 Exemplare  
**Druck:** Bechtel-Druck, Ebersbach/Fils  
**Coverfoto:** © geralt / cc0 – gemeinfrei / Quelle:  
pixabay.com

**Mailadresse  
der Redaktion:**

redaktion.gemeindebrief@gmx.de

# Gottesdienste zu Allerheiligen und Allerseelen 2022

## 01. November

10:30 Eucharistiefeier	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
11:30 Gräbersegnung	Friedhof Deizisau
14:00 Andacht mit Gräbersegnung	Friedhof Altbach
14:00 Gräbersegnung	Stadtfriedhof Plochingen
14:00 Gräbersegnung	Friedhof Reichenbach Aussegnungshalle
15:30 Gräbersegnung	Waldfriedhof Plochingen
15:30 Gräbersegnung	Friedhof Hochdorf Aussegnungshalle

## 02. November

18:00 Eucharistiefeier zu Allerseelen	St. Konrad Plochingen
19:00 Wort-Gottes-Feier zu Allerseelen	Klemens-Maria-Hofbauer Deizisau
19:30 Eucharistiefeier zu Allerseelen	St. Michael Reichenbach